

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2003)
Heft: 1

Artikel: Sparen beim Fahren
Autor: Marguet, Sandrine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

QUIZ

Hätten Sie es gewusst?

Immer öfters finden menschliche Aktivitäten an räumlich weit auseinander liegenden Standorten statt und erzeugen so Verkehr. Alle fünf Jahre erheben deshalb die Bundesämter für Raumentwicklung und für Statistik im «Mikrozensus Verkehrsverhalten» die für eine nachhaltige Verkehrs-, Energie- und Umweltpolitik unentbehrlichen Daten. Für eine kürzlich erschienene Studie* wurden 30 000 Personen telefonisch befragt. Sie enthält teilweise überraschende Resultate, die unserem Alltagswissen oft krass widersprechen. Testen Sie sich selbst! Von den folgenden 12 Aussagen sind fünf falsch – welche? (Auflösung auf Seite 12)

- 1** Vier Fünftel aller Haushalte besitzen mindestens ein Auto.
- 2** Jede Person ab 6 Jahren legt pro Jahr im Durchschnitt 3000 km zurück.
- 3** Für 43 Prozent der täglichen Distanzen innerhalb der Schweiz wird der PW benutzt.
- 4** Am häufigsten ist man zu Fuß unterwegs (nach Wegetappen gerechnet).
- 5** 34 Prozent der Autofahrten sind kürzer als 3 km.
- 6** Der Besetzungsgrad eines PW beträgt durchschnittlich 2,42 Personen.
- 7** Der wichtigste Verkehrsziel (nach Distanz und Unterwegszeit) ist Arbeit/Ausbildung.
- 8** Die Mehrheit wünscht sich einen Ausbau des Strassennetzes.
- 9** 36 Prozent haben in den vergangenen 12 Monaten mindestens eine Flugreise unternommen.
- 10** Der Anteil der Frauen mit Führerausweis ist seit 1984 um 70 Prozent gestiegen.
- 11** Die Gesamtbevölkerung ab 6 Jahren verbringt durchschnittlich 85 Minuten täglich im Verkehr.
- 12** 18 Prozent aller Tagesdistanzen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.

*Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Statistik: Mobilität in der Schweiz. Ergebnisse des Mikrozensus 2000 zum Verkehrsverhalten. Bern und Neuenburg 2000. Erhältlich beim BBL, Fax 031 325 50 58.

KURSE

Sparen beim Fahren



Mit einem sparsamen Fahrstil können über 10 Prozent Kraftstoff gespart werden. Wie das geht, kann in Eco-Drive®-Kursen erlernt werden.

«Warum schalten Sie jetzt zurück? Diesen Kreisel kann man gut im 3. Gang nehmen!» rät die auf Eco-Drive® spezialisierte Fahrlehrerin Sandrine Marguet aus La Chaux-de-Fonds. Dies ist nur einer der zahlreichen Tipps der umweltbewussten Fahrlehrerin. Ein anderer lautet: «Auf der folgenden flachen Geraden im 5. Gang bleiben – das senkt den Benzinverbrauch!» Doch bevor der neue Fahrstil in der Praxis geübt wird, erhält der künftige Eco-Driver im Lehrsaal die vier goldenen Regeln von Eco-Drive® erläutert:

1. im höchstmöglichen Gang und bei tiefer Drehzahl fahren
2. zügig beschleunigen
3. früh hochschalten (bei höchstens 2500 Umdrehungen pro Minute), spät herunterschalten
4. vorausschauend und gleichmäßig fahren, unnötige Brems- und Schaltmanöver vermeiden.

Sparsam. Eco-Drive® – 1999 im Rahmen des Programms EnergieSchweiz vom Bundesamt für Energie (BFE) lanciert – ist der Fahrstil, der in die heutige Zeit passt: Benzineinsparungen von 10 bis 15 Prozent sind damit möglich. «Der Touring Club der Schweiz empfiehlt diese Fahrweise schon seit zehn Jahren, bei uns wurde sie von der Sektion Bern eingeführt», erklärt Alex Adarin, der beim TCS für die Lenkerausbildung und -weiterbildung zuständig ist.

Vor allem das Verkehrssicherheitszentrum Veltheim, aber auch der Schweizerische Nutzfahr-

Eco-Drive®-Fahrlehrerin Sandrine Marguet: Warum zurückschalten?

zeugverband (ASTAG) bieten zahlreiche Kurse übers Sparen beim Fahren an.

Zielpublikum. Doch es geht nicht nur um den Treibstoffverbrauch. «Junge Fahrschüler und -schülerinnen sind unsere wichtigste Zielgruppe», betont Alex Adarin. Rund 70 000 Jugendliche erwerben in der Schweiz jährlich ihren Führerschein. «Sie sollen schon von Anfang an das richtige Verhalten erlernen», erklärt Ernst Reinhardt, Direktor von Quality Alliance Eco-Drive® (QAED) und ehemaliger Leiter des Resorts Treibstoffe im Programm Energie 2000.

Für die geschützte Marke Eco-Drive® bestehen für die Ausbildung der Instruktoren und «Eco-Trainer» sowie für die verwendeten Kontroll- und Messgeräte strikte Qualitäts- und Kontrollmaßnahmen.

Ab 2005 werden die Eco-Drive®-Standards in zwei Phasen in die neue Fahrausbildung integriert, und zwar in Form von Modulen, deren Anzahl aber noch nicht feststeht. Derzeit erhält der Eco-Drive®-Schüler zu Beginn seiner Ausbildung einen «Energiepass». Sendet man diesen Pass – vom Fahrlehrer ausgefüllt und gestempelt – an QAED, erhält man vom BFE eine Unterstützung in der Höhe von 100 Franken.

Das Bundesamt beteiligt sich finanziell an Kursen in Unternehmen, die Fahrzeugfleotten betreiben. «Mit erfahrenen Lenkern zu arbeiten, ist eine sehr motivierende Herausforderung», findet Fahrlehrerin Sandrine Marguet.